

Presseauszug
In kalten Zimmern
Wolfgang Hermann

„Jedem Anflug von Erinnerungseligkeit macht Hermann aber frühzeitig den Garaus. Mit kalten, genau gesetzten Hieben betreibt er vielmehr einen literarischen Exorzismus, der einer verspäteten autobiografisch anmutenden Aufräumungsarbeit gleicht. (...) In dieser Prosa haben Fadenschein und Sentiment ausgespielt. Gleichwohl liegt die Überzeugungskraft dieser düster-frostigen Bilanz in der unheimlichen Wucht und Genauigkeit, mit der Hermann sich – und damit die Leser – zum Hinsehen zwingt.“
(Peter Henning, Die Welt)

„Der Anschein trügt: ein schmaler Band, einfach, fast lieblos gemacht – doch diese 88 Seiten enthalten eine Prosa von suggestiver Kraft. Wolfgang Hermann wirft seine Leser ohne Vorwarnung in einen Kosmos von Bildern. (...) Ein eindrucksvoller kleiner Prosaband des 37jährigen Bregenzer Autors, der seit „Das schöne Leben“ (1988) in mehreren Bänden gerade die kurze Form geprägt hat.“ *(Ulrike Längle, Die Presse)*